

Berufsprofil

Die Präparation

Der Name leitet sich aus dem lateinischen praeparatio ab und bedeutet Vorbereitung. In diesem Sinne ist die Tätigkeit ein Herrichten von Materialien zur weiteren Verwendung.

Es ist schwer zu bestimmen, welches die ersten präparatorischen Tätigkeiten der Menschheit waren. Gilt bereits das Reinigen von natürlichen Gegenständen in der Steinzeit – belegt als Grabbeilagen – oder die Mumifizierungen der Ägypter als erste zu benennende Präparation? Gegenstände der Natur zu dokumentieren und zu erhalten war und ist ein Bedürfnis der Kulturen. Neben dem Eindruck des Exponates wird oft vergessen, dass hinter der Herstellung ein individueller Bearbeiter steht – der Präparator.

Häufig wird die Präparation verwechselt mit der Restaurierung. Obwohl viele Arbeitstechniken die gleichen sind, besteht ein Unterschied in dem zu bearbeitenden Material. Restauratoren bearbeiten von Menschen hergestellte Gegenstände; Präparatoren bearbeiten Material aus der Natur.

Das Berufsbild

Allgemein bekannt sind die Präparate der Biologie. Tiere werden unter Verwendung der Haut naturgetreu nachgebildet. Für die medizinische Forschung werden anatomische Merkmale des menschlichen Körpers dargestellt. Im Bereich der Geowissenschaften werden u.a. Fossilien aus dem umgebenden Gestein freigelegt.

Auf eine so simple Formel kann das heutige Berufsbild des Präparators nicht reduziert werden. Mit zunehmender Kenntnis in der Wissenschaft und einem gesteigerten Anspruch an Qualität ergaben sich Spezialisierungen. Ausgehend von dem zu bearbeitenden Material begründen sich drei eigenständige Fachrichtungen:

- **Biologie**
- **Medizin**
- **Geowissenschaften**

Da jeder Fachbereich noch weiter untergliedert ist, ergibt sich in der Praxis die Tätigkeit eines Präparators aus den Schwerpunkten seiner Arbeitsstätte. Die folgende Charakterisierung beschreibt daher nur allgemein die Tätigkeit der Präparatoren in den verschiedenen Fachbereichen.

Weitere Informationen erhalten Sie in den Untermenüs.